

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 37

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Spatzen pfeifen es längst von den Dächern: Dem Lehrerüberfluss vom Ende der siebziger Jahre folgt jetzt der Lehrermangel. (Lange) Ferien sind also doch nicht alles, wenn man sich den Rest des Jahres zwischen Schülern, Lehrern und Schulbehörden immer wie zwischen Hammer und Amboss fühlt, wo man doch selbst das (Schüler-)Material erzieherisch zu formen hätte, statt selbst geformt zu werden! Nicht zu reden von all den stressigen Schulreisen, Exkursionen, Ski- und Wanderlagern, von Samstagarbeit und Korrekturbüez an Sonn- und Feiertagen. Ja, leicht hat's so ein(e) Lehrer(in) nicht, wenn er oder sie trotz verlockender Rufe aus der Privatwirtschaft (höherer Lohn, Fünftagewoche, aber weniger Ferien) in der Schule bleibt. Dabei hätten wir doch wirklich allen Grund, die Lehrer(innen) höher zu achten und besser zu bezahlen: Oder wollen Sie Ihren Nachwuchs dereinst so verlottert und verwahrlost daherkommen sehen wie eine Mischung aus Panzerknacker-Ede und Lucky Luke, denen jede (Schul-)Bildung abgeht?
(Titelblatt: Ossi Möhr)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Gestaltung: Werner Lippuner
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.
Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.- 6 Monate Fr. 52.-
Europa *: 12 Monate Fr. 113.- 6 Monate Fr. 60.-
Übersee *: 12 Monate Fr. 149.- 6 Monate Fr. 78.-
* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

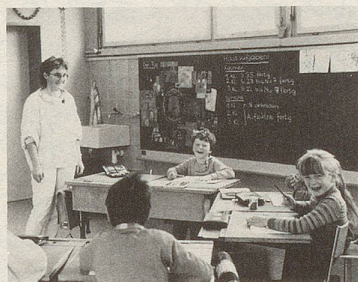
Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

Bruno Hofer: Ausverkauf für Ottos Schadenposten

Er ist auf dem besten Weg, sich als «Prozent-Otto» im Gedächtnis von «Otto Normalverbraucher» zu verewigen: Was der eidgenössische Finanzminister und Pfeifenraucher Otto Stich auch versucht, er hält es immer mit Prozenten. Das war bei der Treibstoffzollerhöhung genauso der Fall wie bei der Energieabgabe und jetzt bei der einjährigen Steuerveranlagung. Einziger Haken: Keiner will beim Ausverkauf von Ottos Schadenposten profitieren! (Seiten 6/7)



Werner Catrina: Harrt aus, Pädagogen!

Beim jetzt wieder herrschenden Lehrermangel ist es ein Glück, dass sich viele helvetische Pädagogen ihrer grossen Verantwortung für die Zukunft der Volksbildung voll bewusst sind. Sie lassen sich auch von gravierenden Disziplinarproblemen und langen Präsenzzeiten nicht abschrecken, wie eine didaktische Analyse der bedrohlichen Lage zeigt. (Seiten 22/23)

Johannes Borer: Typisch Lehrer!

Egal, ob es sich um den immer etwas zerstreuten Chemielehrer oder den eben erst dem Seminar entflohenen Junglehrer mit väterlichem Gehabe handelt, Lehrer lassen sich leicht be(vor)urteilen und einem bestimmten Typ zuordnen. Da gibt es Verstaubte, Eigenbrötler, Handwerker, Alternative und Pröbler. 10 typische Lehrer(innen) präsentiert der *Nebi* im Bild. (Seiten 34/35)



Max Gerteis:	Lehrerjahre sind wieder Herrenjahre	Seite 5
Beat Balzli:	Sie gab Honi Fersengeld	Seiten 14/15
Frank Feldman:	«Yuppies» werden Frührentner	Seite 17
Gerd Karpe:	Härtetest für Pädagogen	Seiten 25
Gradimir Smudja:	Computerschule	Seiten 28/29
Freddy Rohrer:	Es geht auch ohne Lehrkörper	Seite 33
André Baur:	Man muss nur reden ...	Seiten 36/37